

# Gemeindebrief

Ausgabe 3/2021 - Juni-August



Selbständige  
Evangelisch-  
Lutherische  
Kirche



Zionsgemeinde  
Allendorf (Lumda)



Bethlehems-  
gemeinde  
Grünberg



Gießen-  
Kleinlinden

Den Duft der Rosen verbreite ich nicht, köstliche Früchte reifen nicht an mir, die Größe der Königskerze ist nicht mein Maß, die Farbenpracht der Lilie nicht meine Zier.

Nie wurde ich zum Brautstrauß geflochten, nie in einem Blumenladen begehrt. Keinen Dichter bracht ich zum Reimen, keinem Sänger entlockte ich ein Lied.

An Veredelung hat noch keiner gedacht, besonderer Schutz gilt mir nicht.

Lästiges Unkraut werd' ich genannt, von Gärtnern emsig vernichtet.

Dennoch schäme und verkrieche ich mich nicht, dennoch lasse ich mich nicht entmutigen, mir meine Lebensfreude nicht schmälern, den Lebensraum durch keinen Gartenzaun begrenzen.

Vielmehr wachse und blühe ich überall, zahlreich und unübersehbar nach meiner Art. **Nein, Herr, nach Deiner Art, denn Du, mein Gott hast mich so und nicht anders gewollt!**

Erzählen will ich von Dir und von mir, denn was ich bin, ist Dein Geschenk: Mich kennt jedes Kind, Löwenzahn heiße ich. Kinder taufte mich liebevoll Pustebume, diesen Namen mag ich am liebsten, **ich danke Dir, Herr, für meinen Namen!**



Ich wachse auf Wiesen und an Straßenrändern, auf Müllplätzen und in Gärten, ich genieße die Sonne auf den Höhen der Berge und scheue nicht die Schatten der Täler; Jedes Stück Erde lädt mich ein zum Leben.

Mein Platz ist da, wo ich wachse und blühe. **Ich danke Dir, Herr, dass ich überall Heimat finde!**

Ich suche die Nähe der Pflanzen und Tiere, denn ich bin nicht gern allein. Mit Gräsern und Hahnenfuß, Klee und Vergissmeinnicht teile ich die Erde, den Himmel, das Wasser, die Luft. Es ist schön, mit an-

dern zusammen zu wachsen. **Ich danke Dir Herr für die Gemeinschaft der Pflanzen und Tiere!** Meine Blüte leuchtet wie die Sonne, und überall strahlt ihr Licht zurück. Wer genau hinsieht entdeckt in mir die kleine Sonne, voller Strahlen, Farbe und Wärme. **Ich danke Dir, Herr, für die Sonne.**

Am Nektar meiner Blütenkörbe laben sich die Bienen und Schmetterlinge, Hummeln und Käfer. In meinen Blättern finden Kaninchen und Hühner, Kühe und Enten würzige Speise und stärkendes Mahl. **Ich danke Dir, Herr, dass ich anderen Nahrung sein kann!**

Apotheker und Ärzte entdecken heilende Kräfte, und Tee aus meinen

Wurzeln vertreibt den Husten und befreit vom lästigen Reiz.

Zu den Heilpflanzen werde ich darum gezählt, das ist meine stille Freude, mein heimlicher Stolz. ***Ich danke Dir, Herr, dass ich heilen kann!***

Ausreißen lasse ich mich nicht leicht, denn meine Wurzeln sind stark und tief. Darin liegt das Geheimnis meiner Kraft; Standzuhalten vermag nur, wer tief verwurzelt ist. ***Ich danke Dir, Herr, für den Grund der Erde!***

In Blumensträußen bin ich selten zu finden. Zum Welken in der Vase bin ich nicht geboren. Ich liebe die Freiheit mit Wolken und Wind, Schmetterlingen und Kindern, Sonne und Regen. ***Ich danke Dir, Herr, für das Leben in der Natur!***

Ich bin nicht verliebt in das Bild meiner selbst, kann Abschied nehmen von Bienen und Schmetterlingen, loslassen von der goldenen Farbe. Bin bereit, mich zu ändern. ***Ich danke Dir, Herr, dass ich mich ändern kann. Wer blüht, verblüht und muss welken!***

Ich sträube mich nicht dagegen, nehme das Welken an und lass mich zu neuem Leben verwandeln. ***Ich danke Dir, Herr, für das Alt- und Neuwerden!***

Meine goldgelbe Blüte verliert ihren Schein, ich verschließe mich und warte still auf den Weckruf der Sonne, um mich als Pusteblume neu zu entfalten. ***Ich danke Dir, Herr, dass ich warten kann!***

Nun strecke ich mich dem Wind entgegen, wachse Blumen und Gräsern über den Kopf, Der Wind ist mein rauher, aber herzlicher Freund. Er bläst mir ins Gesicht und trägt meine winzigen Samenkörner wie kleine Fallschirmchen davon. ***Ich danke Dir, Herr, für meinen Freund, den Wind!***

Jeder Fallschirm soll eine neue Pusteblume werden, an ihrem Platz, nach ihrer Art. Ich halte keinen fest und springe keinem nach. ***Ich danke Dir, Herr, dass ich loslassen kann!***

Wer mich findet, darf mich pflücken, pusten und lachen. ***Denn Du, Herr, hast mich zum Nutzen der Tiere und zur Freude der Kinder erschaffen!***

## **Psalm einer Pusteblume**

***von Helmut Herberg stellt eine Verbindung zum 139. Psalm her. Vermutlich sind die meisten Löwenzähne schon verblüht, aber vielleicht noch gut in Erinnerung, denn sie haben zu Beginn des Frühlings als erste Farbe in die grüne Wiese gebracht. Die Eigenschaften der Pusteblume können uns daran erinnern, wo wir unsere Wurzeln haben, wie wunderbar wir gemacht sind und welches unsere Aufgaben sind.***

Eine gesegnete Sommerzeit  
wünscht Ihnen Ihr

*Redaktionsteam*

## Wie der Pfarrbezirk aus dem Dornröschen – Schlaf erwachte...

Besuch wird erwartet! Was ist zu tun? Die Gästezimmer werden hergerichtet, ein Kuchen gebacken, Kaffee gekocht. So haben wir es gemacht und unseren Besuch nicht nur für einen Nachmittag empfangen, sondern gleich für eine ganze Woche. Gastgeber waren die **Zions- und die Bethlehems Gemeinde** und zu Besuch war **Pfarrer Benjamin Friedrich**: Ein noch unbekannter Gast bei ihm unbekanntem Gastgeber. Doch sogleich war Vertraulichkeit hergestellt: fröhliches Erzählen, neugieriges Fragenstellen, Berichten, Erklären, Vorstellen – es herrschte eine gute Atmosphäre trotz Maske und Abstand am ersten Abend im Kirchenvorstand. In den nächsten Tagen war dann die junge Gemeinde dran: Mitwirken von Pfr. Friedrich im Jugendkreis, im Bibel & Bier-Gesprächskreis und im Konfirmandinnenunterricht, später dann noch ein Gemeindeabend in Grünberg und am Samstag eine Kinderandacht mit Zombieball - Spielen im Pfarrgarten. Das Besondere daran: Die Treffen fanden real statt. Nach langer Zeit des Garnichttreffens

oder Treffens über die Bildschirme war es nun eine absolute Wohltat, einmal wieder im Gemeindezentrum Gemeinschaft zu erleben, wenn auch unter den Hygienebestimmungen, die natürlich allzu viel Nähe und wegen des Lüftens auch



eine gewisse Gemütlichkeit verhinderten. Doch das Leben war zurück: Die Heizung musste programmiert werden, Tische gestellt werden, auf einmal gab es wieder Unordnung in der Gemeindegüche – wie schön! Und nach anderthalb Jahren Vakanz wieder einen Pfarrer für eine Woche zu haben, das war nun auch ein besonderes Erlebnis. Wir haben Pfarrer Friedrich herzlich zu danken, dass er eine Woche in die Gemeindegarbeit unseres Pfarrbezirks investiert hat. Dass er uns in Andachten und bei Hausabendmahlsfeiern Gottes Nähe spürbar machte, dass er Menschen – sogar auch mit

Namen - kennen gelernt und Gespräche geführt hat, dass er Anteil am Ergehen unserer Gemeinden genommen hat. Ergänzt wurde das Wochenprogramm durch eine Fahrradtour durch das Lumdaltal bei zwar trockenem, aber recht kaltem Wetter, und einem dreieinhalbstündigen Fußmarsch durch Allendorf: Pfr. Friedrich trug mit Gustav Wille die Briefe für ältere Gemeindeglieder aus. Dabei ergab sich so manches Gespräch über den Gartenzaun. Den Abschluss fand die Woche in den jeweiligen Got-

te, um ein Leben lang in Jesu Nähe zu bleiben. Zum ersten Mal seit längerer Zeit haben wir in unseren Ge-



meinden eines Konfirmationsjubiläums (goldene Konfirmation) gedacht. Pfr. Friedrich verlas den Konfirmationspruch und segnete die anwesenden Goldkonfirmandinnen und -konfirmanden. In Kleinlinden hielt Pfr. Friedrich den Gottesdienst bereits am Samstag. Im Anschluss stellte er sich der Gemeinde vor. Gott sei Dank, dass diese Woche so stattfinden konnte.

Pfarrer Benjamin Friedrich haben wir „Auf Wiedersehen!“ gesagt und unsere Gemeinderaumtüren gingen aufgrund aktueller Corona-Bestimmungen für die Gemeindegemeinschaften wieder weitgehend zu. Den Schwung nehmen wir aber mit in die kommenden Wochen.

**Text:** Für den KV. Luise Hoffmann,  
**Fotos:** Jörg Keller, Herwig Stein, Gerhard Durant



tesdiensten aller drei Gemeinden mit einer eindrücklichen Predigt zum Johannesevangelium Kap. 21, 15-19: „Hast Du mich lieb?“ – die Frage Jesu an jeden von uns, aber nicht als Kontroll- oder Testfrage, sondern als Lebens- und Begleitfra-

## Nachruf für Rudolf Stein

Rudolf Stein wurde am 04. August 1931 in Gießen geboren und am 23. August 1931 in der Selbstständig-Evangelischen Lutherischen Kirche zu Allendorf getauft. Er verbrachte seine Kindheit auf dem Bauernhof des Onkels und der Eltern, wo er früh lernte, Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen.

Am 02. April 1945 wurde er von Pfr. Hermann Stallmann konfirmiert. Da er schon als Kind handwerklich sehr geschickt war, machte er 1945 eine Ausbildung zum Zimmermann. Zusammen mit Freunden baute er selbst sein Eigenheim. Als das Haus 1958 fertig gestellt war, wurde mit seiner Verlobten Inge am 19. Oktober der Bund der Ehe ge-



Foto: Ruthild Stein

schlossen und im eigenen Haus gefeiert. Dem Ehepaar wurden drei Kinder acht Enkel und vier Urenkel geschenkt.

Zimmerleute sind sehr praktisch veranlagt. So konnte er zu Hause und in der Kirchengemeinde mit großem Fachwissen wertvollen Einsatz leisten, z.B. beim Bau des Gemeindezentrums.

Rudolf Stein war sehr eng mit seiner Kirchengemeinde und Jesus Christus, dem Herrn der Kirche, verbunden. Mehr als 50 Jahre spielte er im Posaunenchor und war Sänger im Kirchenchor. Am Samstag, den 13. Februar 2021 verstarb er im 90. Lebensjahr. Am 19. Februar wurde er in Allendorf christlich bestattet.

*Helmut Poppe*

## Familiengottesdienst am Sonntag Exaudi

Jesus ist mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Jerusalem. Er sagt ihnen, dass er sie bald verlassen wird. Die Jünger hören dies mit großer Traurigkeit. Sicherlich werden sie an all das gedacht haben, was sie mit Jesus erlebt haben. So haben wir uns das jedenfalls in unserem Familiengottesdienst vorgestellt. Dazu haben wir **vier Erlebnisse ausgewählt** und die Kinder haben diese aus Sicht der Jünger nacherzählt. Das besondere daran war, dass die Kinder die Bilder, die dazu gezeigt wur-



Foto: Lydia Gubarev

den, mit ihren Familien selbst hergestellt haben. Hier **zum Beispiel die Speisung der 5.000...** Jesus hat seinen Jüngern versprochen, den Stellvertreter zu schicken, den **Heiligen Geist**.

Goetz Hoffmann hat mit den Kindern Bilder für den Heiligen Geist wie Wind, Feuer, die Taube, ein Siegel oder Wasser beleuchtet. Während einer kurzen Lesepredigt haben die Kinder **Herzen** ausgeschnit-

ten und **an die Kanzel geklebt**. Musikalisch wurde der Gottesdienst überwiegend von Kindern und Jugendlichen gestaltet, die Gebete wurden von einzelnen Familien formuliert und gesprochen.

*Luise Hoffmann*

## Good Connection

Das neueste digitale Format im Jugendwerk der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK).



„**Good Connection**“ – eine Verbindung zu Gott sorgt für eine gute Verbindung untereinander.

„**Good Connection**“ ist ein Online-Gottesdienst für junge und junggebliebene Leute.

„**Good Connection**“ wird die digitalen und kommunikativen Möglichkeiten aufnehmen, die ein Online-Format bietet.

„**Good Connection**“ wird live am Bildschirm über die Plattform Zoom gefeiert (den Verkündigungsteil kann man im Anschluss hier downloaden). (downloaden geht nur online.)

„**Good Connection**“ wird jeweils an einem Wochentagabend in der letzten Woche des Monats gefeiert.

## Rückblick auf die Gemeindeversammlung in Grünberg am 21. März 2021

Die von **Sup. Theodor Höhn** moderierte Gemeindeversammlung begann mit einem kurzen Bericht über die aktuelle Situation. In Bezug auf die derzeitige Pandemie lobte er den Zusammenhalt der Gemeinde und dankte für die gute Vorbereitung auf einen neuen Pfarrer durch die Übernahme vieler Dienste und die Unterstützung der verschiedenen Vakanzvertreter, vor allem den Pfarrern im Ruhestand.

Im anschließenden **Finanzbericht** wurde deutlich, dass sich die finanzielle Situation der Gemeinde durch die gestiegene Spendenbereitschaft verbessert hat. Außerdem wurde eine Zuwendung des Diasporawerkes (s. Seite 9) beantragt und inzwischen bewilligt. Auf Grund dieser Situation wird die Abgabe an die AKK für 2022 etwas angehoben.

Im neuen Haushaltsplan wurden die Renovierungskosten für das



Foto Fam. Philipp

Pfarrhaus berücksichtigt, um die Alendorfer Gemeinde zu unterstützen, die bisher den überwiegenden Anteil der Kosten getragen hat.

Die Amtszeiten der beiden **Kirchenvorstände Jörg Keller und Martina Philipp** sind abgelaufen.

Da sonst keine zusätzlichen Vorschläge eingegangen sind, stellt sich der alte Vorstand einer Wiederwahl. **Beide wurden in ihrem Amt bestätigt und danken der Gemeinde sehr für das Vertrauen.** Die Gemeinde bedankt sich für die bisher geleistete Arbeit.

*Clarissa Philipp*

Nebstehendes Foto entstand am 25. April 2021 beim **Besuch von Bischof Hans-Jörg Voigt in Grünberg.** Er gestaltete gemeinsam mit Sup. em. Wolfgang Schillhahn den Gottesdienst. Im Anschluss berichtete Bischof Voigt von Besuchen in anderen kleinen Gemeinden und auch von seiner Arbeit in der Kirchenleitung. Er stand auch für Fragen aus der Gemeinde zur Verfügung.

*Martina Philipp*



Foto: Theresa Keller

**Die Bethlehemsgemeinde Grünberg konnte sich über eine Zuwendung des Diasporawerks im Rahmen der „Bereitstellung einer Hilfe zur Selbsthilfe“ in Höhe von 5000 Euro mit großer Dankbarkeit freuen.** Ein entsprechender Antrag wurde auf Anregung von Superintendent i.R. Wolfgang Schillhahn gestellt.

Die Gemeinde hatte aufgrund des Straßenneubaus in den Jahren 2015 und 2019 Anlieger- bzw. Erschließungskosten von insgesamt knapp 19000 Euro zu tragen. Die Einnahmen der Gemeinde waren aber im Laufe der Jahre stetig rückläufig und keine Rücklagen mehr vorhanden.

Der Straßenneubau erfolgte, weil das Kleingartengebiet, in dem das Kirchengebäude seit 1956 steht, im Jahr 2009 zu einem Baugebiet umgewandelt wurde und mit einem entsprechenden Bebauungsplan überplant wurde. Bis dahin war ein schmaler Fußweg mit breitem Grasstreifen entlang der Gärten unser Zugang zur Kirche. In diesem Stück der Diebsturmstraße, der die Straßen „Am Färbgraben“ mit der Bismarckstraße verbindet, wurde nun eine Fahrstraße mit einseitigem Bürgersteig auf der Kirchenseite und einem gepflasterten Randstreifen auf

der gegenüberliegenden Seite gebaut. Somit wird nicht nur die Zufahrt zur Kirche komfortabler, auch die inzwischen neu errichteten Nachbargebäude auf beiden Seiten der Kirche können gut erreicht werden. Das „letzte Filetstückchen der



Foto: Claudia Wolf

Innenstadt“ Grünbergs, wie es in einem Zeitungsartikel beschrieben wurde, ist inzwischen bebaut.

**In Eigenleistung wurde auch der Eingangsbereich neu gestaltet:** Die Stufe abwärts vom Fußwegniveau zum Kircheneingang wurde angeglichen, so dass auch Menschen mit Geheinschränkungen gut in das Gebäude gelangen können.

**Dank der Zuwendung des Diasporawerks und vieler Spenden von Gemeindegliedern konnte die finanzielle Situation etwas entschärft werden.**

**Herzlichen Dank dafür!**

*Claudia Wolf*

## Juni 2021

|                                   | Allendorf/Lda   | Kleinlinden  | Grünberg   |
|-----------------------------------|---|--|--|
| <b>06. Juni</b><br>1. So. n. Trin | 10:00 PGL   | 10:30 AG<br><i>Pfr. em. Poppe</i><br>K: Diasporawerk | 10:00 AG<br><i>Sup. em. Schillhahn</i>                     |
| <b>13. Juni</b><br>2. So. n. Trin | 10:00 BAG<br><i>Pfr. em. Poppe</i><br>K: Diasporawerk |  | 10:00 PGL  |
| <b>20. Juni</b><br>3. So. n. Trin | 10:00 PGL   | 10:30 PGL  | 10:00 BAG<br><i>Sup. em. Schillhahn</i><br>K: Diasporawerk |
| <b>27. Juni</b><br>4. So. n. Trin | 10:00 AG<br><i>Sup. em. Schillhahn</i>                |  | 10:00 PGL  |

## Juli 2021

|                                   | Allendorf/Lda   | Kleinlinden  | Grünberg  |
|-----------------------------------|---|--|---|
| <b>04. Juli</b><br>5. So. n. Trin | 10:00 PGL   | 10:30 AG<br><i>Pfr. em. Poppe</i><br>Kirchweihgedenken | 10:00 AG<br><i>Sup. em. Schillhahn</i><br>Kirchweihgedenken<br>K: Pfarrhaus |
| <b>11. Juli</b><br>6. So. n. Trin | 10:00 AG<br><i>Sup. em. Schillhahn</i><br>Kirchweihgedenken |  | 10:00 PGL   |
| <b>18. Juli</b><br>7. So. n. Trin | 10:00 PGL<br>Gemeindewanderung in Grünberg                  |  | 9:00 PG<br><i>Pfr. em. Poppe</i>  |
| <b>25. Juli</b><br>8. So. n. Trin | 17:00 AG<br><i>Sup. Höhn</i>                                | 10:30 AG<br><i>Pfr. em. Poppe</i>                      | 10:00 AG<br><i>Sup. em. Schillhahn</i>                                      |

## August 2021

|                                     | Allendorf/Lda | Kleinlinden | Grünberg                          |
|-------------------------------------|---------------|-------------|-----------------------------------|
| <b>01. August</b><br>9. So. n. Trin | 10:00 PGL     |             | 10:00 PG<br><i>Pfr. em. Poppe</i> |

**August 2021**

|   | Allendorf/Lda                            | Kleinlinden                              | Grünberg                                      |
|---|--|--|---|
| <b>08. August</b><br>10. So. n. Trin<br>(Israelsonntag) | <b>10:00 AG</b><br><i>Pfr. em. Poppe</i> | <b>Sa., 15:00 AG</b><br><i>Sup. Höhn</i> | <b>10:00 AG</b><br><i>Sup. em. Schillhahn</i> |
| <b>15. August</b><br>11. So. n. Trin                    | <b>10:00 PGL</b>                         |  | <b>10:00 PGL</b>                              |
| <b>22. August</b><br>12. So. n. Trin                    | <b>10:00 AG</b><br><i>Pfr. em. Poppe</i> | <b>10:30 PGL</b>                         | <b>Einladung nach Allendorf</b>               |
| <b>29. August</b><br>13. So. n. Trin                    | <b>10:00 PGL</b>                         |  | <b>10:00 AG</b><br><i>Sup. em. Schillhahn</i> |

**September 2021**

|   | Allendorf/Lda   | Kleinlinden                                   | Grünberg                                 |
|---|---|---|--|
| <b>05. September</b><br>14. So. n. Trin | <b>17:00 AG</b><br><i>Sup. Höhn</i>   | <b>10:30 PGL</b>                              | <b>10:00 PGL</b>                         |
| <b>12. September</b><br>15. So. n. Trin | <b>10:30 Familiengottesdienst<br/>zum Kinder-Bibel-Wochenende<br/>für den Pfarrbezirk in Allendorf/Lda.</b> |   |  |
| <b>19. September</b><br>16. So. n. Trin | <b>10:00 AG</b><br><i>Sup. em. Schillhahn</i>   | <b>Sa., 15:00 AG</b><br><i>Pfr. em. Poppe</i> | <b>10:00 AG</b><br><i>Pfr. em. Poppe</i> |

**Abkürzungen**

AG: Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl  
 BAG: Gottesdienst mit Beichte und Heiligem Abendmahl  
 PG: Predigtgottesdienst  
 PGL: Predigtgottesdienst mit Lektor  
 K: Kollekte

---

em.: emeritiert = "entpflichtet", aber freiwillig tätig.

Gerade kratzt das Thermometer wieder einmal an der 40-Grad-Marke. Das Leben verlangsamt sich. Jeder stöhnt. Doch was in unseren Breiten eher die Ausnahme ist, ist in Israel und Umgebung Normalität. Was sagt eigentlich die Bibel zur Sommerhitze und dem Umgang damit?



„Jesus die Sonne, das strahlende Licht...“, beginnt ein Gemeindelied aus den 80er-Jahren. Zurzeit bleiben einem Gedanken wie diese allerdings im Mund stecken – oder soll man sagen: sie vertrocknen dort? Der biblische Umgang mit Hitze war nämlich ein völlig anderer als unserer im gemäßigten Mitteleuropa. Wir freuen uns, wenn die Sonne scheint. In Israel wurde und wird sie viel eher als Bedrohung wahrgenommen. Kein Wunder, dass Segen in der Bibel oft mit Regen verbunden ist, bei uns dagegen mit einem fröhlichen „Gott lasse seine Sonne über dir scheinen“ verknüpft wird.

Doch in den letzten Jahren hatten uns tropische Temperaturen fest im Griff und wir können einige Tipps von den Sonnenprofis der Bibel übernehmen – manche sicher etwas augenzwinkernd.

### Hitzeperioden sind normal

**Im ersten Buch Mose, Kapitel 8, lesen wir:** „Von nun an soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht, solange die Erde besteht!“

In Gesprächen über das Wetter mischt sich gern die Ansicht, dass eine Temperatur von gut 20 Grad perfekt wäre: Nicht zu heiß und nicht zu kalt. Doch Tatsache ist, dass Gott bereits zu Urzeiten nach den heftigsten Wetterkapriolen, die die Bibel überhaupt beschreibt (Sintflut!) festhält, dass es von nun an solche Wechsel geben wird. Manchmal ist es dabei warm oder kalt – und manchmal gibt es harten Frost und glühende Hitze.

### Abkühlung ist in Sicht

**Jesus Sirach, Kapitel 18, Vers 16:** „Wird nicht Tau die Hitze beenden? So ist ein Wort besser als eine Gabe.“

Wer sich mittags den Schweiß von der Stirn wischt und den Eindruck hat, dass er gar nicht so viel trinken wie ausschwitzen kann, hat leicht den Eindruck: Das bleibt jetzt so. Doch Hoffnung bzw. Abkühlung kommt in der Nacht. Und so starten wir meistens doch erholt in den neuen Sommertag.

### Gottes Schutz ist wie ein Schatten

**Jesaja, Kapitel 25, Verse 4-5:** „Du bist dem Schwachen eine Zuflucht geworden, ..., ein Schirm vor dem Wolkenbruch, ein Schatten vor der Hitze, als der Zornhauch der Tyrannen wie ein Unwetter gegen eine Wand daherkam. Wie die Sonnenglut in einer dür-

ren Gegend, so dämpfst du das Toben der Fremden; wie die Sonnenglut durch den Schatten einer Wolke, so legt sich der Triumphgesang der Tyrannen.“

Sicher ist es nicht immer angebracht, den eigenen Alltag zu vergeistlichen, doch es tut schon gut, sich zu vergegenwärtigen, dass Gott all das in seiner Hand hält. Nicht die wunderbare oder gnadenlose Sonne steht ganz oben, sondern ihr Schöpfer. Und Gott schützt auch davor, wie ein Schatten bzw. eine Wolke.

### Alles auf halbe Kraft!

**Jona, Kapitel 4, Vers 8:** „Und es geschah, als die Sonne aufging, da entsandte Gott einen heißen Ostwind, und die Sonne stach Jona aufs Haupt, so dass er ganz matt wurde; und er wünschte sich den Tod und sprach: Es ist besser, dass ich sterbe, als dass ich am Leben bleibe!“

Der Prophet **Jona** wartete nach seiner Predigt in Ninive auf Gottes Eingreifen. Der Bibeltext zeigt keine direkte Lösung des Hitzeproblems, aber er geht von einer Selbstverständlichkeit aus, die uns inmitten von (manchmal) klimatisiertem Arbeiten abhanden kommt: Wenn es extrem heiß ist, kann niemand die normale Leistung bringen. Das kann in unserer Arbeitsgesellschaft und dem Streben nach permanent 120 Prozent ein echter Augenöffner sein: Zurückschalten, langsamer machen, halbe Kraft fahren.

### Wetter ist für Gott kein Hindernis

**Hosea, Kapitel 13, Vers 5:** „Ich habe

mich deiner angenommen in der Wüste, im dürren Land.“

Oft dient das Wetter als Ausrede. Man kann keinen Sport treiben oder nicht im Garten arbeiten, weil es zu heiß, zu kalt, zu trocken oder zu nass ist. Gott hat kein Lieblingswetter. Und er redet sich nicht heraus. Seine liebste Aufgabe ist es, dass er sich uns Menschen annimmt auch in lebensfeindlicher Hitze. Einfach immer.

### Hoffnung auf das kühle Ende

**Jesaja 49,10; 2. Petrus 3,10-12; Offenbarung 7,16**

Am Ende aller Tage wird eine apokalyptische Hitze die Erde heimsuchen; Feuer wird die Himmel durchzüngeln, die Elemente werden "vor Hitze schmelzen". Den wahrhaft Gläubigen allerdings wird die sengende Hitze nichts anhaben können; "in heiligem Wandel und frommem Wesen" stehen sie die endzeitlichen Katastrophen durch, wartend "auf einen neuen Himmel und eine neue Erde". Das Warten lohnt sich. Denn danach werden sie nie wieder unter Hitze leiden müssen, kündigt der Prophet Jesaja an. Zitat: "Sie werden nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf ihnen lasten die Sonne oder irgendeine Hitze." Eben paradiesisch!

**Kommen Sie wohlbehalten durch den Sommer!**

Zusammengestellt und bearbeitet nach einer Idee von **Uwe Birnstein**.

Helmut Poppe

An dieser Stelle möchten wir Ihnen Gemeinden unseres Kirchenbezirks vorstellen. Ein herzlicher Dank an Frau Michel-Schmidt, die die Reihe mit ihrer Gemeindevorstellung eröffnet:

### Die St. Johannes-Gemeinde Limburg/Bechtheim

Die St. Johannes-Gemeinde wurde 1952 als eigenständige Gemeinde gegründet. Vorher war sie ein Predigtplatz der Zionsgemeinde Steeden. Die Gottesdienste fanden anfangs bei Familien statt, seit 1948 in der St. Johannes-Kapelle.

Die St. Johannes-Kapelle liegt **am Rande der Limburger Altstadt**, an der Lahn, und hat eine sehr bewegte Geschichte: Erbaut wurde sie in den Jahren **1322–1324 als Kapelle einer Außenstelle des Zisterzienser**



**-Klosters Eberbach im Rheingau** (daher auch die Ortsbezeichnung „In der Erbach“). Nach der Säkularisierung im Jahre 1803 wurde die Kapelle zur Lagerstätte für Salz und Mineralwasser umfunktioniert, der



Dachboden diente als Getreidespeicher.

1830 überließ Herzog Wilhelm von Nassau die Kapelle der landeskirchlichen evangelischen Gemeinde, die sie für ihre Gottesdienste bis 1866 nutzte. Danach war die Kapelle Synagoge der jüdischen Gemeinde, die 1903 ihre neu errichtete Synagoge bezog (die in der Reichsprogromnacht am 9. November 1938 zerstört wurde). Viele Jahre wurde die Kapelle dann von verschiedenen Privatnutzern, u.a. auch wieder als Lagerraum, verwendet.

**Die Evangelisch-Lutherische St. Johannes-Gemeinde Limburg konnte 1948 die Kapelle vom Land Hessen mieten** und sie – nach einjährigen Renovierungsarbeiten – am 31. Oktober 1948 neu weihen und wie-

der ihrer ursprünglichen Bestimmung als Gottesdienstraum zuführen. **2002 erwarb die Gemeinde die Kapelle vom Land Hessen und ist seither Eigentümerin.**

2018/19 wurden umfangreiche Renovierungsmaßnahmen durchgeführt, u.a. der Einbau einer neuen Heizung und einer Toilette.

An unserem Predigtplatz in Bechtheim, der früher ebenfalls von Steeden aus betreut wurde, hatte die Gemeinde nach dem 2. Weltkrieg eine eigene Kapelle gebaut.

Heute zählt die St. Johannes-Gemeinde etwa 180 Gemeindeglieder, die in rund 50 verschiedenen Orten wohnen. Das heißt, wir sind eine klassische „Diaspora-Gemeinde“.

In Limburg und in unserem Predigtort Bechtheim feiern wir regelmäßig Gottesdienst.

Seit 2018 ist unsere Gemeinde vakant und wird betreut von Pfr. Daniel Schröder von der Zionsgemeinde Steeden. Außerdem werden wir seit letztem Herbst unterstützt von Diakonin Jaira Hoffmann (die ihr ja bestens kennt) als Teil ihres Dienstes in den vier Westerwaldgemeinden Allendorf/Ulm, Gemünden, Steeden und Limburg/Bechtheim.

Neben drei Kapellen – außer in **Limburg und Bechtheim gehört auch eine kleine Kapelle in Schönborn zu unserem Besitz** – war die Gemeinde bis 2017 Eigentümerin eines Mehrfamilienhauses in Lim-



burg, mit Gemeinderäumen und einer großen Pfarrwohnung. Das Haus haben wir 2017 verkauft und sind seither Mieter der Gemeinderäume dort. In der letzten Gemeindeversammlung haben wir nun beschlossen, aus Kostengründen auch dieses Mietverhältnis aufzulösen.

Wir sind – trotz der Widrigkeiten in Corona-Zeiten – guten Mutes und wollen versuchen, einerseits den Standort Limburg zu stärken und andererseits mit der Zionsgemeinde Steeden vermehrt Gemeinsames zu pflegen.

Kommen Sie uns doch mal besuchen! Limburg ist immer einen Ausflug wert – und wir zeigen Ihnen gern unsere kleine, alte, schöne St. Johannes-Kapelle!

**Herzliche Grüße aus Limburg!**

*Für die St. Johannes-Gemeinde*

*Doris Michel-Schmidt*

## Verabschiedung aus dem Kirchenvorstand

Nach 21 Jahren im Amt als Kirchenvorsteher wurde Martin Blei zur Gemeindeversammlung am 25. April 21 aus diesem Amt mit großem Dank für so viele Jahre treuer und intensiver Vorstandsarbeit verabschiedet. Dazu

Du uns auch manchen Sachverhalt so überspitzt präsentiert, dass wir viel gelacht haben und mit neuem Schwung der Lösung näher kamen.

So hast Du immer für eine gute und entspannte Atmosphäre gesorgt, das werden wir auf jeden Fall vermissen. Wir danken Dir für alle geistliche, organisatorische und auch praktische Arbeit rund um Kirche und Gemeindezentrum. Für die Gebäude willst Du auch weiterhin zuständig sein, das haben wir mit Freude vernommen! Danke für Dein großes Gottvertrauen, an dem



sei aus der Dankesrede des Vorstandskollegiums zitiert: „Danke auch für Deine klaren Worte, die Du so oft gefunden hast, um auch Dinge, die uns so kompliziert erschienen, herunterzubrechen, so dass sie auf einmal wieder im rechten Licht und gar nicht mehr so kompliziert zu sehen waren. Mit Deinem Burkardsfeldener Dialekt hast

Du uns immer hast teilhaben lassen.

Wir danken auch Deiner Frau, dass sie Dich so oft entbehrt hat und auch für die schönen Sitzungen, die wir in Eurem Wohnzimmer halten durften.

Bleib behütet und bewahrt, das wünschen wir Dir!“

*Der Kirchenvorstand  
der Zionsgemeinde*

## Neue Internetplattform unsres Pfarrbezirks ist online

Seit kurzem ist unsere neue Homepage unter [www.selk-allendorf-lumda-gruenberg.de](http://www.selk-allendorf-lumda-gruenberg.de) online. Hier sind Informationen und Bilder zur Gemeinde, Termine und Veranstaltungen zu finden. Schaut doch gerne mal vorbei ! Wer noch Ideen, Anregungen und Wünsche hat, kann sich auch gern mit einer E-Mail an [selk.allendorf.gruenberg@gmail.com](mailto:selk.allendorf.gruenberg@gmail.com) wenden und so zur Gestaltung beitragen.

Hier finden Sie die Telefonnummern  
der Kirchenvorsteher als Ansprechpartner  
für die Zionsgemeinde Allendorf/Kleinlinden

**Lars-Henning Fischer**

**06424-924 263**

**Daniel Folkmann**

**06407-950 836**

**Luise Hoffmann**

**06407-905 901**

**Christian Kalberlah**

**0641-399 221 24**

**Michael Krutzky**

**06408-504 37 90**

für die Bethlehemsgemeinde Grünberg

**Jörg Keller**

**06400-6429**

**06400-90180**

**Martina Philipp**

**06401-901 87**

## Termine

|  |   |
|--|---|
| <b>1. Juni<br/>bis<br/>17. Juli 2021</b> | Die <b>SELKiade</b> kann auch in diesem Jahr nicht an einem festen Ort stattfinden. Aber über die Plattform <b>selkia.de</b> wird das Angebot gemacht sich an vielen verschiedenen Orten <b>coronagerecht</b> zu Wettbewerben zu treffen. |
| <b>18. Juni:<br/>19:00 Uhr</b>           | Grillfest der Gemeinde in Climbach<br>(muss leider auf einen unbestimmten Termin verschoben werden)   |
| <b>18. Juli:<br/>09:00 Uhr</b>           | Gemeindegewandlung nach dem Gottesdienst in Grünberg  |
| <b>Wöchentlich<br/>dienstags</b>         | <b>20:00 Uhr</b> Bibel und Bier (videobasiert)<br>Anfragen / Zugangsdaten: <a href="mailto:lorenz-paul.fischer@outlook.de">lorenz-paul.fischer@outlook.de</a>   |

### Abendmahlsgottesdienste in den Häusern

Aufgrund der immer noch gegebenen Ansteckungsgefahr meiden etliche Gemeindeglieder den Gottesdienstbesuch oder das Heilige Abendmahl im Gottesdienst. Sup. **Th. Höhn (06171-24977)** und Pfr. **H. Poppe (06421-485007)** bieten an, bei Ihnen zu Hause das Heilige Abendmahl zu feiern.

**Bitte sprechen Sie die Pfarrer selbst an oder geben Sie eine Nachricht an die Kirchenvorstände. Auch über die Koordinatorin Hanna Walesch (06407-4036230) ist dies möglich.**

### Redaktionsschluss:

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes ist der **11. Juli 2021**. Er erscheint zum **12. September 2021, 15. So. n. Trinitatis**. Das Redaktionsteam freut sich, wenn Sie Berichte oder Fotos für den nächsten Gemeindebrief schicken. Ein Text für eine Seite sollte **nicht mehr als 250 Wörter** haben. Frau Petra Fischer nimmt Ihre Texte gerne entgegen, am liebsten per Email unter: [gemeindebrief-allendorf@web.de](mailto:gemeindebrief-allendorf@web.de)



## Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) Gemeinden: Allendorf Lda./Kleinlinden und Grünberg

Pfarrbezirk:

**Zionsgemeinde:** Friedhofstr. 3-5, 35469 Allendorf (Lumda)

**Bethlehemsgemeinde:** Diebsturmstr. 24, 35305 Grünberg

**Gießen-Kleinlinden:** Pflingstweide 5, 35398 Gießen

**Vakanzvertreter:** Superintendent Theodor Höhn

**Telefon:** 06171-24977

**Email:** oberursel@selk.de

**Koordination von Besuchswünschen und  
Terminabstimmung für Hauskommunion:**  
Hanna Walesch **Telefon:** 06407-4036230

**Internetseite:** [www.selk-allendorf-lumda-gruenberg.de](http://www.selk-allendorf-lumda-gruenberg.de)

**Email der Zionsgemeinde:** [selk.allendorf.gruenberg@gmail.com](mailto:selk.allendorf.gruenberg@gmail.com)

**Kontoverbindungen der Zionsgemeinde Allendorf:**

**Sparkasse Gießen:** IBAN: DE44 5135 0025 0255 0006 00

**Volksbank Mittelhessen:** IBAN: DE16 5139 0000 0064 029002

**Rendant Allendorf:** Michael Krutzky **Telefon:** 06408-5043790

**Email:** [Michael.Krutzky@web.de](mailto:Michael.Krutzky@web.de)

**Kontoverbindung der Bethlehemsgemeinde Grünberg:**

**Sparkasse Grünberg :** IBAN: DE93 51351526 0000 0007 60

**Rendantin Grünberg:** Claudia Wolf **Telefon:** 06401-6845

**Gemeindebrief:** V.i.S.d.P. Frau Petra Fischer

**Email:** *(nur für die Gestaltung des Gemeindebriefes)*

[gemeindebrief-allendorf@web.de](mailto:gemeindebrief-allendorf@web.de)



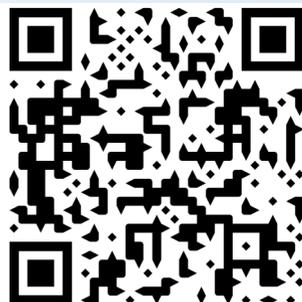
GBD

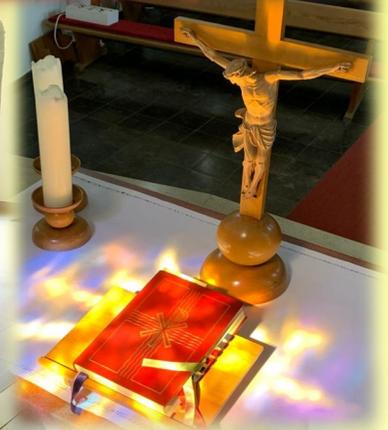
[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.  
Emissions- und schadstoffarm auf  
100% Altpapier gedruckt.



[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)





Fotos: Isabell Clermont; Manja Kalberlah; Jörg Keller